



Das weiß-rote Flatterband ist gleich mehrfach durchtrennt worden. Damit ist das Haus der Vereine in Geestenseth eröffnet und erwartet künftig viele Gäste und Vereinsmitglieder.

Foto: Fixy

Ein Haus für vier Vereine

Neues Gebäude im Kulturlandschaftsgarten in Geestenseth feierlich eröffnet

Von Barbara Fixy

GEESTENSETH. Die Geestensether haben dicke Bretter gebohrt und manchmal sah es so aus, als würde es das Haus der Vereine niemals geben. Aber jetzt haben es vier Vereine mit gemeinsamer Anstrengung und finanzieller Hilfe von EU und Gemeinde Schiffdorf geschafft. Am Donnerstagnachmittag fand die Einweihung statt.

Drei Tischreihen füllen den Versammlungsraum. Durch große Fenster fällt der Blick auf den Kulturlandschaftsgarten, der hinter der rotgeplasterten Terrasse beginnt. Dort schaut man nicht nur auf einen gepflegten Bauerngarten, sondern kann auch einen Rundgang machen durch das Cuxland im Mini-Format. Auf den Tischen stehen in kleinen Flaschen weiße Doldenblüten, die man zurzeit an den Wegesrändern sieht. Die Gäste rätseln. Was könnte das sein? Wiesenkerbel lautet die Antwort. Wissen über die Natur zu verbreiten, ist ein Anliegen an diesem Standort. Hier bietet die Norddeutsche Landschaftspflegeschule (Nola) ihre Seminare an. Aber es ist noch viel mehr.

Der Name Haus der Vereine ist Programm. Das Haus füllt eine Lücke, die durch das Kneipensterben im Ort entstanden ist. Vier Vereine haben sich zusammengeschlossen, um den Bau zu finanzieren: Turnverein, Dorfjugend, der Natur- und Umweltschutzverein sowie der Verein Norddeutsche Landschaftspflegeschule. Sie haben sich finanziell und tatkräftig beteiligt, um einen Versammlungsort zu haben. Sie organisieren die Hausverwaltung in einem Gremium mit je zwei Vertretern aus jedem Verein und

dem Kassenwart. Die Federführung rotiert alle zwei Jahre. Momentan hat der TV-Vorsitzende Manfred Dettmann den Hut auf.

Dettmann spricht aus, was alle mit ihrem Applaus bestätigen. Die Vereine hätten dieses große Projekt nicht gestemmt, wenn nicht die Antriebskraft von Rita Kröncke gewesen wäre. „Wir haben alle viel dafür getan“, richtet

Dettmann das Wort an die Vizevorsitzende des Vereins Norddeutsche Landschaftspflegeschule. Sie sei aber hervorgetreten, indem sie immer dagewesen sei und das Steuer gehalten habe, wenn es mal nicht so einfach war.

„Vor genau einem Jahr haben wir hier den Grundstein gelegt. Damals haben wir uns nicht getraut, einen Termin für die Einweihung zu nennen“, blickt Kröncke selbst zurück und berichtet scherzhaft, dass auch aus der Tierwelt schon Interesse signalisiert wurde. Während der Bauphase ließ sich eine Hornsenkönigin im Haus nieder. Das Nest wurde aber umgesiedelt.

Der parteilose Bürgermeister

der Gemeinde Schiffdorf, Klaus Wirth, hat Zahlen parat: Das Haus habe 315 000 Euro gekostet und das einstimmige Okay der Lokalen Leader-Aktionsgruppe erhalten. Dadurch wurden 220 000 Euro von der EU fürs Projekt lockergemacht. 70 000 Euro steuerte die Gemeinde bei. 25 000 Euro schulterten die Vereine als Eigenanteil. Wirth lobte die Leistung der Initiatoren. Dezernatsleiter Lienhard Varoga vom Amt für regionale Landesentwicklung unterstreicht, dass die Vereine das Haus gemeinsam gebaut hätten und nun nutzen würden. Diese intensive Nutzung habe aus seiner Sicht die besondere Förderfähigkeit ausgemacht.

3 Fragen an ...

**Lienhard Varoga, Dezernatsleiter
Amt für regionale
Landesentwicklung Lüneburg**



» **Herr Varoga, was bedeutet der Name Leader?** Leader steht für „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“. Das Ministerium für Ernährung,

Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Hannover hat den französischen Begriff mit den Worten „Eine Liaison für den ländlichen Raum“ beschrieben. Das ist aus meiner Sicht die zutreffendste Beschreibung, da wir mit dem Einsatz der Fördermittel den ländlichen Raum entwickeln.

» **Wie werden die Leader-Mittel verteilt?** Das geschieht nach dem sogenannten „Bottom-up-Prinzip“. Das bedeutet, dass eine Lokale Aktionsgruppe, die aus Vertretern der Wirtschafts- und Sozialpartner sowie der Gemeinden der Region besteht, alle maßgeblichen Dinge im Rahmen Leader berät und entscheidet. Also auch die Gelder verteilt. Zu Beginn der laufenden EU-Förderperiode von 2014 bis 2020 hat sich auch die Leaderregion Wesermünde-Süd mit

einem „Regionalen Entwicklungskonzept“ um die Leaderförderung beworben. Das Konzept war so überzeugend, dass die Region ein eigenes Budget an Fördermitteln in Höhe von 2,4 Millionen Euro erhalten hat.

» **Warum ist die Förderung des ländlichen Raums so wichtig?**

Nicht nur im gesamten Gebiet der Europäischen Union, sondern auch und insbesondere in Niedersachsen als dem flächenmäßig zweitgrößten Bundesland leben über siebzig Prozent der Menschen im ländlichen Raum. Dieser ländliche Raum von der Nordseeküste bis zum Harz und von der Ems über die Lüneburger Heide bis ins Wendland prägt die Kulturlandschaft, und ein großer Teil der Wirtschaftsleistung des Landes wird auch hier erbracht.

Nordsee-Zeitung vom 17.05.2019

60